

„Beginne felig ohne  
 „Ermattung nun von Zone  
 „Zu Zone deinen Lauf!  
 „Durch's Unermeßliche zu reifen,  
 „Ist nun dein Herz geschwellt,  
 „Du wirfst mit andern Weisen,  
 „Die Ueberraschung preisen  
 „Beim Wechsel jeder Welt!“

Er schwebt' empor — vom Erdenwandel.  
 Hat er dort oben Ruh  
 Und manchem trüben Handel.  
 Es fällt sein Reisemantel! —  
 Ihr Jünger greifet zu!

Simplicissimus.

### Aus der Vorzeit.

Das Sprichwort sagt: „Wie der Hirt, so die Heerde!“ aber die Feldherren und Reissige des edeln Gustav Adolph und seines Stellvertreters, Achsenstern, erscheinen als schreiende Ausnahmen von der erwähnten bewährten Regel. Die Geschichte zeigt uns in den sogenannten frommen Schweden jenes Zeitraums, entmenschte Unholde, deren Spiel- und Tagewerk, unter der Begünstigung ihrer gepriesenen, von dem christlichen Helden gebildeten und erwählten Führer, in der Peinigung der Wehrlosen, in der Schändung der Unschuld und der Heiligthümer, in der Erfindung mannigfacher, zur Verzweiflung führender Marterwerkzeuge und Foltermittel bestand.

So sendete z. B. der Marschall Banner, als schadenfroher Dämon der Stadt Wurzen, nach dem neuen Jahre 1637 eine sogenannte, aus drei Reiterhaufen bestehende Salvogarde, die den Bürgern, als solche, binnen dreißig Tagen 12000 Thlr. abpresste, sie dann noch neun Wochen lang plagte, bei dem endlichen Abzuge zehn volle Scheuern in Brand steckte, und nach wenigen Tagen plötzlich wiederkehrte, um ihre unveranlaßte Wuth an den schuldlosen Bewohnern zu erschöpfen. Diese wurden alsbald, mit Inbegriff der Kinder und der Wöchnerinnen, entkleidet, gebunden, geschlagen, geschraubt und geflochten, — die Männer zum Theil verstümmelt, mit härenen Stricken bis auf die Knochen gerieben, nackend mit brennendem Schwefel bespritzt; hölzerne Pföcke wurden zwischen ihre Nägel, quellende Hirsekörner zwischen die Häute der aufgeschlizten Fußsohlen getrieben; ihnen der bekannte schwe-

dische Trank Kannenweis eingefüllt und der Leib dann mit Füßen getreten. Der jüngere Theil des weiblichen Geschlechtes erlag und verschied größtentheils unter den schamlosesten Mißhandlungen; die Matronen wurden über ein Feuer gegangen und lebendig gebraten oder geräuchert, Trompeter bliesen dazu, den Teufel selbst überbietend, ein lustiges Stückchen.

Zwar gab am Abend der Oberfreiknecht dieser Henker, dem vorbittenden Superintendent eine Schutzwache, ließ ihm aber, da jetzt eine neue mord- und geldsüchtige Rotte einrückte, am folgenden Abend sagen: —

„Es dürfe nun je länger, je ärger werden, daher er ihm und seinen Freunden rathen wolle, sich davon zu machen.“

Der gute Rath schien auf die Plünderung des noch übrigen, von dieser Schutzwache gesicherten Eigenthums berechnet zu seyn; dennoch folgte jeder, dem es zu Ohren kam, und mancher mit Zurücklassung seiner eben nicht aufzufindenden Kinder, Frauen und Lieben, diesem Winke. Die Flüchtlinge strömten nach der Mulde hinab; der einzige, hier noch befindliche Kahn hatte etwa die Halbschied derselben an das jenseitige Ufer gebracht, als ein schwedischer, nachsetzender Haufe herbei stürzte, scharf einhieb, die Rettungselosen theils an die Pferde band, theils mit Schwertes Schärfe vor sich her in die Stadt trieb und dort mit neuen Martern heimsuchte.

Gleich den Franzosen unserer Tage, wußten diese Schweden auch das Verborgenste aufzufinden, wühlten sie selbst die Gräber um, fanden sie den Schatz unter Schutt und Mauern, waten sie, hier und da, bis an die Knie in den Federn und den Geräthschaften, die aus den Fenstern in den Straßenthoren gestiegen waren, in Bier und Weine. Um endlich ihr Werk zu krönen, jündeten diese, unsere Glaubensbrüder, am Charfreitage, den 7ten April, die Stadt gleichzeitig an fünf Ecken an, und füllten die Wenzeslaus-Kirche, welche im Innern, gleich dem Dom, einer Mördergrube gleich, mit Brennstoffe. Bald umschlang das Flammenmeer den freundlichen Ort; ein Major umzingelte ihn während dem mit Reiterrei, und was dieser nicht entschlüpfte, mußte, nächst den Kranken und den verlassenen Kindern, verbrennen. Zum Ueberflusse plünderte man jetzt auch das Spital, und nahm den dortigen hilflosen Greisen und Müttern selbst das noch aufgesparte Brot und Wasser. Innerhalb der Ringmauer entgingen nur vier Häuser und der Dom, in dessen